

Wissenschaftstheorie für alle Fächer

Centrum an der Universität feiert zehnjähriges Bestehen

MÜNSTER. Das Zentrum für Wissenschaftstheorie (ZfW), ein fächerübergreifender Forschungs- und Lehrverbund der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU), hat am Mittwoch mit einem Festakt im Schloss seinen zehnten Geburtstag gefeiert. Festrednerin war die dänische Philosophin Prof. Dr. Hanne Andersen von der Universität Kopenhagen, seit 2015 dort Professorin für Wissenschaftstheorie und Direktorin des Instituts für Didaktik der Naturwissenschaften. „Soll Wissenschaftsphilosophie normativ sein?“ war Motto ihres Vortrags.

Die Gründung des ZfW ging 2006 auf die Initiative eines interdisziplinären Arbeitskreises zurück, der sich aus philosophischer



Die Philosophin Hanne Andersen (2.v.r) beim Festakt im Kreis der Vorstandsmitglieder des Centrum (v.l.): die Professoren Michael Klasen, Peter Hucklenbroich, Andreas Hüttemann (Ex-Mitglied), Wolfram Pohlers und Ulrich Kroos (r.). Foto: kv

Perspektive mit den Wissenschaften beschäftigte. Zentrale Aufgabe ist laut Mitteilung der Uni die interdiszi-

plinäre Auseinandersetzung mit Fragen der Wissenschaftstheorie sowie der Wissenschaftsgeschichte.

Mit dem Wirken in Forschung und Lehre trägt das ZfW auch dazu bei, einige Konsequenzen der Bologna-Reform abzumildern, in deren Folge für Methodenreflexion und den Blick über den fachlichen Tellerrand oft zu wenig Zeit bleibt.

Mittlerweile wird das Zentrum von zehn Fachbereichen der WWU getragen und kooperiert mit Forschungszentren aus dem In- und Ausland. Im ZfW sind rund 70 Mitglieder der WWU aktiv, die unterschiedlichen Disziplinen und allen Karrierestufen – von den Studierenden bis zur Professorenschaft – angehören. Zudem sind fast 50 Wissenschaftler anderer Universitäten und Forschungseinrichtungen dem ZfW als assoziierte Mitglieder verbunden.